

# Breslauer



# Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementssatz. In Breslau 6 Mark, Wochen-Ausgabe. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Infektionsgebühr für den Raum einer sechsheligen Zeitungs-Zeile 20 Pf., Reklame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 134. Mittag-Ausgabe.

Siebenundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Dinstag, den 23. Februar 1886.

## Deutschland.

Berlin, 22. Febr. [Amtliches] Se. Majestät der König hat dem Director der Bergschule zu Saarbrücken, Dr. Nömer, dem Bergrevierbeamten, Bergmeistern Schanz zu Zeitz, Mendam zu Gelsenkirchen und Baur zu Magdeburg, dem bei dem Ober-Bergamt zu Breslau beschäftigten Gerichts-Assessor Kraß und dem Bergwerks-Director Dr. Klose zu Grube von der Heydt bei Saarbrücken den Charakter als Bergrecht verliehen. (Reichs-Anz.)

## Provinzial-Zeitung.

Breslau, 23. Februar.

= Zur Bestellung von Amtsausgaben der Staatsbeamten sind nach einem Circularerlaß des Finanz-Ministers vom 25. Januar d. J. fortan auch Obligationen der Prioritäts-Anleihen der Magdeburg-Halberstädter, der Köln-Mindener, der Berlin-Anhalter, der Bergisch-Märkischen, der Rheinischen, der Rechte-Oder-Ufer und der Oels-Gneiner Eisenbahn-Unternehmungen, nach dem der Staat diese Anleihen mit dem Eigentumserwerbe der genannten Bahnen als Selbstschulden übernommen hat, nach Maßgabe des Gesetzes vom 25. März 1873 zugelassen.

= y. Handwerkerverein. „Handel und Wandel im alten Breslau“ lautete das Thema des Vortrages, mit welchem Herr Oberlehrer Dr. Belzer die Versammlung am jüngsten Vereinsabend auf Angehnisse unterhielt, indem er die ehemaligen, jetzt zum Theil verschwundenen, zum Theil veränderten Handelseinrichtungen unserer Stadt, insbesondere aber die gewerblichen und Kaufmännischen Verkaufsstätten im Concentrationspunkte des damaligen Handelsverkehrs, dem Ring und seiner Umgebung, einer eingehenden Schilderung unterwarf. Die Einrichtung der alten Handelshäuser, die Tuchkammern, das sogen. Schmetterhaus und das Leinwandhaus, ferner die Fleischer-, Brot-, Schuster- und Gerberbänke u. s. w. waren Momente des Vortrages, welche das Interesse der Versammlung vorzugsweise in Anspruch nahmen. Mannigfache Ergänzungen aus der Mitte der Versammlung, Erinnerungen an diejenige oder jene Institution im alten Breslau und Fragen über den Ursprung der Bezeichnung von gewissen Straßen, bewiesen die Theilnahme, mit welcher die Versammlung die Ausführungen des Redners begleitet hatte. Durch Erheben von den Plätzen votierte dieser Herrn Dr. Belzer ihren Dank, worauf die Sitzung mit dem Hinweis auf den nächsten, durch Herrn Stadtarchivar Dr. Markgraf zu haltenden Vortrag geschlossen wurde.

= d. Schlesischer Centralverein zum Schutz der Thiere. In der letzten Vorstandssitzung wurde in erster Reihe das bisherige Bureau, bestehend aus den Herren: königl. Departements-Thiarart und Veterinär-Assessor Dr. Ulrich (Vorsthender), Rechnungsraath und Hauptmann a. D. Jänicke (stellvertretender Vorsthender), Particular-Lähel (Kassirer), Polizei-Sekretär Junge (Secretary) und Postsekretär Pels (Protokollführer) per Acclamation wiedergewählt. Auf eine Anzeige, daß zum Abschluß von Schieß mehrfach Feuerwerke mit abgetriebenen Pferden benutzt worden seien, wurde ein Gesuch an das Polizei-Präsidium beschlossen, eine größere Controle über Hürdlerpferde durch die Polizei-Organe eintreten zu lassen. Eine andere Anzeige beklagte sich darüber, daß beim Anfahren von Schutt zur Ausfüllung des früheren Obelobettes vielfach Thierquälereien beobachtet würden. Das Polizei-Präsidium soll erachtet werden, diesem Uebelstande durch seine Organe seine besondere Aufmerksamkeit zu zuwenden. Von dem auf dem außerordentlichen Verbandstage schlesischer Thierschutzbvereine zu Görlitz vom Lehrer P. Stenzel in Strehlen gehaltenen Vortrage über das Thema: „Lasset uns die Vögel schützen“, soll eine Anzahl Exemplare dem Kreischauleninspector des Landkreises Breslau zur Vertheilung in Schulen übermittelt werden. Nach Erledigung von Anfragen wurden noch mehrere Referate aus Thierschutz-Zeitschriften erstattet.

H. Erste Breslauer Vereins-Sterbekasse. Aus dem soeben veröffentlichten Verwaltungsberichte für 1885 geht hervor, daß sich der Vermögensstand der Kasse um 6942,98 M. vermehrt und also auf 129 121,19 Mark erhöht hat. Die Einnahmen betrugen 35 368,48 M. (darunter an Zinsen 5362,28 M., an Beiträgen 16 450 M., Valuta für ausgeloste Effecten 5000 M. r.c.), die Ausgaben 34 684,80 M. (darunter an Sterbekosten 12 420 M., an Dividenden und Rückzahlungen 7434 M., Anlage bei der Stadtbank und Kauf von Effecten 34 684,80 M., Verwaltungskosten 839,10 M.). Im abgelaufenen Jahre wurden 29 Exponenten notirt, von denen 7 bereits als zahlende Mitglieder eingestellt worden sind. Gestorben sind 20 Mitglieder, ausgezahlt haben sich 14 Mitglieder. Auf Grund der Bestimmung der Ziffer 5 § 8 des Statuts hat der Gesamtvorstand beschlossen, jedem einzelnen der zur Empfangnahme der Dividende berechtigten 297 Mitglieder den Betrag von 15 M. zuzuweisen und den Rest mit 487,53 M. dem Zinsentitel pro 1886 zuzuschreiben. Die Empfangsberechtigten können diese 15 M. bei dem Schatzmeister des Vereins, Kaufmann und Stadtv. Büttner, Carlsplatz 3, gegen besondere Quittung vom 1. März c. ab abholen. Diejenigen Beiträge, welche vor dem 1. Juli c. nicht zur Abhebung kommen, verfallen zu Gunsten der Kasse.

\* Personal-Chronik. Uebertragen ist dem bisherigen Flößmeister, nunmehrigen Förster Bürgel zu Liebenau die Försterstelle zu Dombronna in der Oberförsterei gleichen Namens vom 1. April d. J. ab. — Pension ist der Förster Gabriel zu Dombronna auf seinen Antrag vom ersten April c. ab. — Definitiv angestellt ist die katholische Lehrerin Agathe Juppe zu Neustadt O.S. — Zu Staatsanwälten ernannt sind die Gerichtsassessoren Gebert zu Ostrowo und Bißlaff zu Posen und beide als solche bei dem Königl. Landgerichte in Beuthen O.S. angestellt. — Berlekt ist der Staatsanwalt Dührenfurth zu Beuthen O.S. in gleicher Amtsgegenhaft an dem Königl. Landgericht in Gleiwitz. — Dem Staatsanwalte Gräger in Oppeln ist die nachgejüngte Entlastung aus dem Zuständigkeitsbereich ernannt. — Widerruflich ernannt ist der Königl. Oberförster Dan, genannt Gelmann, zu Friedrichthal, an Stelle des verfeigten Försters Heißlach zum Vertreter des Amtsgerichts am Königl. Amtsgericht zu Kupra für die in den Forsten der Königl. Oberförsterei Jellowa vorkommenden Zwiderhandlungen gegen das Forstdiebstahlsgesetz und ferner der gräfliche Generalbevollmächtigte Danner zu Schloß Ober-Glogau an Stelle des verstorbenen Amtsforstmeister-Stellvertreters Langner zum Vertreter des Amtsgerichts am Königl. Amtsgericht zu Ober-Glogau für die in den Forsten des Majorats Ober-Glogau vorkommenden Zwiderhandlungen gegen das Forstdiebstahlsgesetz. — Ernannt ist Stations-Ausseher Hartelt in Deutschwette zum Stations-Vorsteher 2. Klasse.

## Telegramme.

Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.

Berlin, 23. Febr. Die Motive zum Branntweinmonopol, welche dem Reichstage zugegangen sind, enthalten ein sehr umfangreiches Material. Die Ertragsberechnung beruht nur auf allgemeinen Schätzungen, die aber den Minimalertrag mit genügender Sicherheit feststellen sollen. Die Ausgaben werden wie folgt berechnet: Für das künftig abzunehmende Quantum wird die höchste Produktionsziffer und zwar von 1881/82 zu Grunde gelegt. Darnach würde die Gesamtproduktion 4 200 000 Hektoliter reinen Alkohols betragen; hierfür würde bei einem durchschnittlichen Preise von 35 Mark eine jährliche Ausgabe von 147 Millionen erforderlich sein; hierzu treten für Zuschlüsse für Branntwein aus kleinen Brennereien 300 000 Mark, für Qualitätsbranntweine 4 500 000 Mark, für Branntweine aus Trestern zum Preise von 135 Mark pro Hektoliter 1 670 000 Mark, für Branntwein aus Obst und Beeren bei 400 Mark pro Hektoliter

6 278 000 Mark, für ausländischen Branntwein 6 Millionen. Die Gesamtankaufssumme für Branntwein beträgt somit 165 748 000 Mark. Dazu kämen die Kosten der Branntwein-Controle, die zur Zeit 8 Millionen betragen. Die Steueraufsichtsbeamten werden um 700, die Grenzbeamten um 300 vermehrt, die Kosten um 3 Millionen, also auf 11 Millionen. Für Anschaffung von Messapparaten &c. sind noch 6 Millionen erforderlich. Die jährlichen Ausgaben werden demnach auf 270 000 Mark mit 4½ p.C. geschätzt. Für Lagerräume werden 2 500 000 Mark eingesetzt. Der jährliche Consument wird zur Zeit auf 2 800 000 Hektoliter geschätzt. Unter Berücksichtigung eines Rückganges von 20 Prozent bleibt ein Consument von 2 240 000 Hektolitern; nach Abzug des ausländischen Branntweins und des Fabrikationsverlustes bleibt ein jährlicher Überschuss von 1 785 000 Hektolitern zu gewerblichen, Heiz- und Brenzzwecken, sowie zum Export. Die Lagerkosten werden auf 20 Millionen veranschlagt, die Rectification auf 33 Millionen, für Bearbeitung in den Trinkbranntweinfabriken 10 Mark pro Hektoliter = 22 Millionen, ferner für Immobilien und Mobilien 10 725 000 Mark. Die Betriebskosten sind folgende: Personalkosten für das Monopolamt 300 000 Mark, Gehälter und Löhne der Beamten und Arbeiter 7 700 000, für 600 Agenten sind eingestellt 9 Millionen Mark (pro Mann 5000 Mark Geschäftskosten und 50 000 Mark Betriebskapital, dazu 7500 Mark jährliche Vergütung). Vertriebler werden 70 000 angestellt, davon in den Städten 8000, die 3000 M. jährlich erhalten, die übrigen 500 M., im Ganzen 55 Mill. jährlich. Die Zuthaten für die Fabrication von Trinkbranntwein zu 9 Mark pro Hektoliter erfordern 20 160 000 Fässer, Flaschen &c. und 10 Millionen Transportkosten = 47 040 000 Mark. Die sämmtlichen Betriebskosten betragen 153 905 000 laufende und 770 Millionen einmalige Ausgaben. Der Betriebsfonds ist auf 67 Millionen mit einer jährlichen Ausgabe für Verzinsung und Amortisation von 3 015 000 M. veranschlagt, die Realentschädigung ist auf 60 Millionen, die Personalentschädigung auf 430 Millionen Mark veranschlagt, wovon für Verzinsung und Amortisation eine laufende Ausgabe von 19 350 000 Mark, ferner von 50 Millionen für Unterstützungen. Die Zinsen betragen 2 250 000 Mark. Die Gesamtsumme aller Entschädigungen und Unterstützungen beträgt 540 Millionen, die laufenden Ausgaben, einschließlich Verzinsung 365 948 000 M., die einmaligen Ausgaben 720½ Millionen. Die Einnahmeberechnung ist folgende: für den Verkauf von Trinkbranntwein 632 992 000 M. Der gewöhnliche Branntwein soll pro Liter reinen Alkohols 2,50, Trinkbranntwein 0,83, Qualitätsbranntwein aus Getreide 3,60 bzw. 1,20, aus Weintrebern 5,10 bzw. 1,70, aus Obst 10 bzw. 5, Liqueur 12 bzw. 4 M. kosten. Die Einnahme aus dem Verkauf anderer Branntweine zum Export, zu gewerblichen &c. Zwecken, wovon der Liter 20 Pfennige kostet, beträgt 35 700 000 Mark; also ist die Gesamteinnahme 668 692 000 M.; davon ab die laufenden Ausgaben mit 365 948 000 Mark, bleibt ein Reinertrag von rund 303 Millionen Mark.

(Aus Wolff's Telegraphischen Bureau.)

Dresden, 22. Februar. Die zweite Kammer genehmigte den Ankauf der Gaschwiz-Meußelwitzer Bahn und bewilligte dafür 5 176 800 Mark.

Rom, 22. Februar. Zum türkischen Botschafter am heutigen Hof ist Photiades Pascha ernannt worden.

Paris, 22. Februar. Der Prinz von Wales ist auf seiner Reise nach Cannes heute früh hier eingetroffen.

Paris, 22. Februar. Die Gräfin von Paris ist nach Madrid abgereist, um der Hochzeit der Infantin Gulalia, welche am 27. d. M. stattfindet, beiwohnen.

London, 22. Februar. Lord Churchill ist heute in Larne, in der Nähe von Belfast, eingetroffen, und enthusiastisch empfangen worden. Derselbe hält eine Rede, in welcher er die Politik der Regierung bezüglich Irlands bekämpfte. Die Orangisten bereiten einen großartigen Empfang Churchill's in Belfast vor.

London, 22. Februar. Unterhaus. Der Staatssekretär des Krieges erklärte, den Lieferanten, mit welchen die Regierung Verträge wegen Waffenlieferung geschlossen habe, wurde gestattet, den deutschen Stahl zur Complettirung der ihnen erteilten Aufträge auf Säbel zu verwenden. Auswärtige Firmen werde jedoch kein Auftrag gegeben, wenn das erforderliche Material im Inlande zu haben sei. — Bryce erwiederte auf eine Anfrage, daß Abkommen zwischen Frankreich und England bezüglich der neuen Hebriden-Insel Raiaeta bestehen fort; was die bezügliche Convention zwischen Deutschland und Frankreich angehe, sei ihm nur bekannt, daß nach derselben Deutschland verstanden habe, nichts zu thun, um Frankreich an der eventuellen Erlangung seiner Inseln zu verhindern. Deshalb habe auch die englische Regierung eine Ankündigung über diese Convention weder erhalten, noch eine solche erwartet; auch sei sie eben deshalb nicht aufgefordert worden, an der Convention teilzunehmen. Die australischen Colonien hätten sich gegen die Aufhebung des Abkommens mit Frankreich wegen der neuen Hebriden ausgesprochen. — Kay Shuttleworth erklärte, die genauen Grenzen des annexirten Gebietes in Birma seien noch nicht festgestellt. Chilbers legte den Bericht der Commission vor, welche anlässlich der jüngsten Ruhestörungen eingesetzt wurde. Der Chef der Polizei hat seitdem seine Entlassung erbeten und erhalten.

Das Oberhaus nahm den von dem Cabinet gestellten Antrag, daß Indien die Kosten für die Expedition nach Birma tragen solle, an. Kimberley erklärte, daß auch das jetzige Cabinet für die Annexion Birmas sei.

Das Unterhaus nahm den Antrag an, die Vorlage wegen Änderung der Geschäftsordnung einem besonderen Ausschuß zu überweisen.

London, 22. Februar. Abends. Das Unterhaus nahm mit 297 gegen 82 Stimmen den Regierungsantrag, die Kosten der Birma-Expedition Indien aufzulegen, an.

Belfast, 22. Februar. Churchill nahm an der ihm zu Ghren veranstalteten Versammlung teil. Er erinnerte an den Aufstand in Irland von 1798 und sprach die Erwartung aus, die loyalen Irlander von heute würden in der Sache der bürgerlichen und religiösen Freiheit nicht hinter den Vorfahren zurückstehen. Er hofft, der Kampf um die Aufrechterhaltung der legislative Union zwischen England und Irland werde sich innerhalb der verfassungsmäßigen

Grenzen bewegen, aber man müsse auf das Schlimmste vorbereitet sein.

Athen, 22. Februar. Die „Agence Havas“ meldet: In Folge von Gerüchten, daß in der bisherigen Politik der Regierung eine Aenderung eingetreten sei, berief die Nationalliga eine Volksversammlung vor die Mairie und nahm eine Resolution an, dahingehend, die Regierung zu ermutigen, bei der bisherigen nationalen Politik zu verharren. Delhannis betonte den Delegierten gegenüber, welche die Resolution überbrachten, die Notwendigkeit, daß die Bevölkerung derartige überwollende, wenig patriotische Gerüchte mit großer Vorsicht aufnehmen müsse; er erklärte, die Regierung habe keine Maßregel ergriffen, welche das Gefühl einer Aenderung der Politik der Regierung rechtfertigen könnte. Die Bevölkerung müsse Vertrauen zur Regierung haben, eine würdige Haltung bewahren und Anträge vermeiden, welche ein bedenkliches Präjudiz für die nationalen Interessen schaffen könnte. — Nach den bisherigen Nachrichten findet das Gerücht, daß die griechische Flotte Salamis verlassen habe, keine Bestätigung.

New York, 21. Februar. Gowen, Präsident der Philadelphia- und Reading-Eisenbahn kaufte die Vanderbilt'schen Reading-Actien, angeblich 68 000 Stück, und erklärte daraufhin, er sei nunmehr in der Lage, von der Reading-Eisenbahn wieder Besitz zu ergreifen und der Administration durch den Receiver ein Ende zu setzen. Das Reorganisations-Syndicat der Bahn erklärte dagegen, Gowens Transaction berührte weder die Zwecke des Syndicats, noch sei dieselbe geeignet, deren Ausführung zu verhindern.

## Handels-Zeitung.

### Ausweise.

W. T. B. Petersburg,	22. Februar.	[Ausweis der Reichsbank vom 22. Februar n. St.*]	129 142 846 Zun.	1 012 904 Rbl.
Kassenbestand .....		21 237 560 Abn.	98 397	-
Escomptire Effecten .....		8 800	Unverändert.	
Vorschüsse auf Waaren .....		2 568 307 Abn.	39 851	-
Vorschüsse auf öffentliche Fonds .....		12 518 364 Zun.	38 262	-
Contocurrent des Finanzministeriums		46 780 752 Abn.	1 324 289	-
Sonstige Contocurrente .....		74 204 480 Zun.	690 740	-
Verzinsliche Depots .....		26 993 542 Abn.	48 684	-

\* Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 15. Februar.

### Börse- und Handels-Depeschen.

Paris, 22. Febr. Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag)

Türkenloose 38, 60 Credit mobilier 225. Spanier neue 57½. Banque ottomane 535, — Credit foncier 1351, — Egypter 342, — Suez-Actien 2211. Banque de Paris 660, — Banque d'escopete 467. Wechsel auf London 25, 15½. Foncier egyptien — 50% priv. türk. Oblig. 371, 25.

Paris, 22. Februar, Abends. [Boulevard.] 3% Rente 82, 60. Neueste Anleihe 1872, — Italiener 98, 07. Türken 1865 15, 67. Türkensloose 39, — Spanier (neue) 57, 25. Neue Egypter 343, — Banque ottomane —, — Staatsbahn —. Ungarn 88, 68. Tabak —. Fest.

London, 22. Febr., Nachm. [Schluss-Course.] (Nachtr.) Spanier 567½. Unific. Egypter 67½. Neue Egypter 100½. Ottomanbank 11½. Suez-Actien 88. Canada Pacific 63½.

Frankfurt a. M., 22. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 402. Pariser Wechsel 81, 06. Wiener Wechsel 161, 42. Reichsanleihe 105, 30. Oest. Silberrente 68, 90. Oest. Papierrente 68, 80. 50% Papierrente 82, — 40

en fest, per Februar 21, 90, per März 21, 75, per März-Juni 10, per Mai-August 22, 60. Roggen ruhig, per Februar 13, 60, Mai-August 14, 60. Mehl 12 Marques behauptet, per Februar 47, 90, er März 48, 60, per März-Juni 48, 25, per Mai-August 49, 25. Rüböl behauptet, per Februar 55, 50, per März 55, 75, per März-Juni 56, 50, per Mai-August 57, 25. — Spiritus fest, per Februar 47, 75, per März 48, 60, per März-April 48, 25, per Mai-August 48, 50. — Wetter: Kalt.

**Paris.**, 22. Febr., Nachm. Rohzucker 88° behauptet, loco 33, 50 bis 33, 75. Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Februar 39, 80, per März 40, 60, per Mai-Juni 40, 50, per Mai-Aug. 41, 25.

**London.**, 22. Febr., Nachm. Havannazucker Nr. 12 14 nominal Rübenzucker 13 fest.

**Glasgow.**, 22. Febr. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warants 38, 4.

**Amsterdam.**, 22. Februar, Nachmittags. Bancazing 56.

**Antwerpen.**, 22. Febr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Petroleum markt.] (Schlussbericht.) Raffiniertes Type weiss, loco 18½ bez. und Br., per März 17½ Br., per April 17½ Br., per September-December 18½ Br. Fest.

**Bremen.**, 22. Febr. Petroleum (Schlussbericht) fest, aber ruhig. Standard white loco 6, 95.

### Marktberichte.

**Berlin.**, 22. Febr. [Producten-Bericht.] Unser heutiger Getreidemarkt verlief, im Gegensatz zum vorgestrigen, in außerordentlich fester Stimmung; Amerika meldet eine wesentliche Erhöhung der Weizenpreise, was auf die hiesigen Preise sicher nicht ohne Einfluss gewesen ist; es hat aber zweifelsohne auch das anhaltend kalte Wetter auf die Haltung des Marktes eingewirkt. Die Festigkeit bekundete sich jedoch mehr in grosser Zurückhaltung des Angebots, als in dringender Kauflust, denn der Verkehr blieb in den engsten Grenzen. — Weizen hat über 1½ M., Roggen voll 1 M. im Werthe gewonnen. Loco-Roggen war ziemlich fest; eine mit der Terminhausse Hand in Hand gehende Erhöhung der Preise liess das Angebot auf Abladung aber wieder mehr hervortreten. — Hafer loco war wenig verändert, auf Termine etwas fester. — Roggengemehl wurde höher gehalten. — Rüböl war ziemlich fest, aber still, und Spiritus hat sich nach anfänglicher Mattigkeit später auch wieder etwas befestigt, so dass Preise wenig gegen vorgestern verändert schliessen. Gekündigt 20000 Liter.

Weizeno loco 140—162 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai 153½—154½ M. bez., Mai-Juni 156—156½ M. Mark bez., Mai-Juni 155½ bis 159½ M. bez., September-October 164—164½ M. Mark bez. — Roggen loco 130—137 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländ. 133—134 M., fein do. 134½—135 M., klammer do. 130—131 M. ab Bahn bez., April-Mai 136—136½—136½ M. Mk. bez., Mai-Juni 137 bis 137½ M. bez., Juni-Juli 138—138½—138½ M. bez., September-October 139½—140½—140½ M. Mark bez. — Mais loco 117—125 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 108½ M., Mai-Juni 108½ M., September-October 110½ M. Mark bez. — Gerste loco 108—175 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 123—160 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 125—137 M. bez., pommerscher, uckermarkischer und mecklenburgischer 132—140 M. bez., schlesischer und böhmischer 135—142 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 144—156 M. bez., russischer 126—130 M. ab Bahn bez., April-Mai 126 Mark bez., Mai-Juni 128 Mark bez., Juni-Juli 130 M. bez. — Erbsen, Kochwaare 150—200 Mark pro 1000 Kilo,

Futterwaare 130—140 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21,75—20,00 M., Nr. 0: 20,00 bis 19,00 M., Roggengemehl Nr. 0: 20,00—19,00 M., Nr. 0 und 1: 18,50—17,25 Mark, Februar und Februar-März 18,25—18,30 Mark bez., April-Mai 18,35 bis 18,40 Mark bez., Mai-Juni 18,45—18,50 Mark bez., Juni-Juli 18,55 bis 18,60 Mark bez. — Rüböl loco ohne Fass 43,5 Mark, April-Mai 43,9 bis 44,1 M. bez., Mai-Juni 44,2—44,4 M. bez., September-October 45,8 Mark bez. — Petroleum loco 24 M.

Spiritus loco ohne Fass 37,3 M. bez., Februar und Februar-März 37,9—37,7—38 Mark bez., April-Mai 38,3—38,1—38,4 Mark bez., Mai-Juni 38,6—38,2—38,7 M. bez., Juni-Juli 39,5—39,4—39,6 Mark bez., Juli-August 40,3—40,1—40,4 M. bez., August-September 40,8—40,6—40,9 Mark bez.

Kartoffelmehl loco 15,60 M., Februar 15,60 M., Februar-März 15,60 M., April-Mai 15,80 Mk.

Kartoffelstärke, trockene, loco 15,60 M., Februar 15,50 M., Februar-März 15,60 M., April-Mai 15,80 Mark.

Der Regulierungspreis wurde festgesetzt: für Spiritus auf 37,9 Mk. per 100 Liter-Procent.

**Berlin.**, 22. Febr. [Städtischer Centralviehhof.] (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4016 Rinder, 9056 Schweine, 1638 Kälber, 10760 Hammel. Der Rindemarkt verlief schleppend und gedrückt und wird nicht geräumt. I. 49—56, II. 42 bis 46, III. 36—38, IV. 33—35 M. per 100 Pf. Fleischgewicht. Sehr flau war auch die Tendenz des Schweinemarktes, der bei nahezu unveränderten Preisen und geringem Export nicht geräumt wurde. Man zahlte für Ia. 51, in Ausnahmefällen auch darüber, für IIa. 47—50, IIIa. 43—46, Galizier 40—45, leichte Ungarn 38—41 M. pr. 100 Pf. mit 50 Pct. Tara; Bakonier 38—41 M. mit 50—55 Pf. Tara pro Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich heute sehr schleppend und flau. Gestern wurde für feine Waare noch hin und wieder der vorwöchentliche Preis bewilligt, heute jedoch war derselbe nicht zu erzielen. Ia. brachte 42—50, IIa. 30—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Auch das Hammelgeschäft wickelte sich bei angemessenem Export sehr schleppend ab. Die Preise blieben unverändert; der Markt wurde nicht geräumt. Ia. 43—47, beste englische Lämmer bis 50 Pf., IIa. 33—41 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

**Bremen.**, 22. Febr. [Börse] (Schlussbericht) fest, aber ruhig. Standard white loco 6, 95.

**Städteberichte.**

**Berlin.**, 22. Febr. [Producten-Bericht.] Unser heutiger Getreidemarkt verlief, im Gegensatz zum vorgestrigen, in außerordentlich fester Stimmung; Amerika meldet eine wesentliche Erhöhung der Weizenpreise, was auf die hiesigen Preise sicher nicht ohne Einfluss gewesen ist; es hat aber zweifelsohne auch das anhaltend kalte Wetter auf die Haltung des Marktes eingewirkt. Die Festigkeit bekundete sich jedoch mehr in grosser Zurückhaltung des Angebots, als in dringender Kauflust, denn der Verkehr blieb in den engsten Grenzen. — Weizen hat über 1½ M., Roggen voll 1 M. im Werthe gewonnen. Loco-Roggen war ziemlich fest; eine mit der Terminhausse Hand in Hand gehende Erhöhung der Preise liess das Angebot auf Abladung aber wieder mehr hervortreten. — Hafer loco war wenig verändert, auf Termine etwas fester. — Roggengemehl wurde höher gehalten. — Rüböl war ziemlich fest, aber still, und Spiritus hat sich nach anfänglicher Mattigkeit später auch wieder etwas befestigt, so dass Preise wenig gegen vorgestern verändert schliessen. Gekündigt 20000 Liter.

Weizeno loco 140—162 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai 153½—154½ M. bez., Mai-Juni 156—156½ M. Mark bez., Mai-Juni 155½ bis 159½ M. bez., September-October 164—164½ M. Mark bez. — Roggen loco 130—137 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländ. 133—134 M., fein do. 134½—135 M., klammer do. 130—131 M. ab Bahn bez., April-Mai 136—136½—136½ M. Mk. bez., Mai-Juni 137 bis 137½ M. bez., Juni-Juli 138—138½—138½ M. bez., September-October 139½—140½—140½ M. Mark bez. — Mais loco 117—125 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 108½ M., Mai-Juni 108½ M., September-October 110½ M. Mark bez. — Gerste loco 108—175 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 123—160 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 125—137 M. bez., pommerscher, uckermarkischer und mecklenburgischer 132—140 M. bez., schlesischer und böhmischer 135—142 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 144—156 M. bez., russischer 126—130 M. ab Bahn bez., April-Mai 126 Mark bez., Mai-Juni 128 Mark bez., Juni-Juli 130 M. bez. — Erbsen, Kochwaare 150—200 Mark pro 1000 Kilo,

**Dresden.**, 22. Febr. [Amtliche Notirungen der Producten-Börse.] Wetter: Neuer Schnee. Stimmung: Ruhig. — Weizen per 1000 Kilogramm netto weiss, inländisch 164 bis 167 Mark, fremder 167—180 M., braun, deutscher 158—162 M., braun, fremder 160 bis 180 Mark, braun, englischer 153—158 Mark. — Roggen per 1000 Kilogr. netto sächsischer 138—142 M., russischer 133—142 M., fremder 139—144 M., Galizier — M. Gerste per 1000 Kilogr. netto sächsische 135 bis 150 M., böhm. und mähr. 155—170 M., Futtergerste 115—125 M., Hafer per 1000 Kilogr. netto sächsischer 140—144 M., russischer 120 bis 133 M., böhm. 142—149 M. Weizenmehl per 100 Kilogr. netto ohne Sack Nr. 0 23,00 M., Semmelmehl 26,00 M., Bäckermehl 23,50 M., Grieselermehl 20,00 M., Pohlmehl 15,50 M., Roggengemehl per 100 Kilogr. netto ohne Sack Nr. 0 23,00 M., ab Bahn bez., April-Mai 126 Mark bez., Mai-Juni 128 Mark bez., Juni-Juli 130 M. bez. — Erbsen, Kochwaare 150—200 Mark pro 1000 Kilo,

**Bremen.**, 22. Febr. [Börse] (Schlussbericht) fest, aber ruhig. Standard white loco 6, 95.

**Städteberichte.**

**Berlin.**, 22. Febr. [Producten-Bericht.] Unser heutiger Getreidemarkt verlief, im Gegensatz zum vorgestrigen, in außerordentlich fester Stimmung; Amerika meldet eine wesentliche Erhöhung der Weizenpreise, was auf die hiesigen Preise sicher nicht ohne Einfluss gewesen ist; es hat aber zweifelsohne auch das anhaltend kalte Wetter auf die Haltung des Marktes eingewirkt. Die Festigkeit bekundete sich jedoch mehr in grosser Zurückhaltung des Angebots, als in dringender Kauflust, denn der Verkehr blieb in den engsten Grenzen. — Weizen hat über 1½ M., Roggen voll 1 M. im Werthe gewonnen. Loco-Roggen war ziemlich fest; eine mit der Terminhausse Hand in Hand gehende Erhöhung der Preise liess das Angebot auf Abladung aber wieder mehr hervortreten. — Hafer loco war wenig verändert, auf Termine etwas fester. — Roggengemehl wurde höher gehalten. — Rüböl war ziemlich fest, aber still, und Spiritus hat sich nach anfänglicher Mattigkeit später auch wieder etwas befestigt, so dass Preise wenig gegen vorgestern verändert schliessen. Gekündigt 20000 Liter.

Weizeno loco 140—162 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai 153½—154½ M. bez., Mai-Juni 156—156½ M. Mark bez., Mai-Juni 155½ bis 159½ M. bez., September-October 164—164½ M. Mark bez. — Roggen loco 130—137 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländ. 133—134 M., fein do. 134½—135 M., klammer do. 130—131 M. ab Bahn bez., April-Mai 136—136½—136½ M. Mk. bez., Mai-Juni 137 bis 137½ M. bez., Juni-Juli 138—138½—138½ M. bez., September-October 139½—140½—140½ M. Mark bez. — Mais loco 117—125 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 108½ M., Mai-Juni 108½ M., September-October 110½ M. Mark bez. — Gerste loco 108—175 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 123—160 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 125—137 M. bez., pommerscher, uckermarkischer und mecklenburgischer 132—140 M. bez., schlesischer und böhmischer 135—142 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 144—156 M. bez., russischer 126—130 M. ab Bahn bez., April-Mai 126 Mark bez., Mai-Juni 128 Mark bez., Juni-Juli 130 M. bez. — Erbsen, Kochwaare 150—200 Mark pro 1000 Kilo,

**Dresden.**, 22. Febr. [Amtliche Notirungen der Producten-Börse.] Wetter: Neuer Schnee. Stimmung: Ruhig. — Weizen per 1000 Kilogramm netto weiss, inländisch 164 bis 167 Mark, fremder 167—180 M., braun, deutscher 158—162 M., braun, fremder 160 bis 180 Mark, braun, englischer 153—158 Mark. — Roggen per 1000 Kilogr. netto sächsischer 138—142 M., russischer 133—142 M., fremder 139—144 M., Galizier — M. Gerste per 1000 Kilogr. netto sächsische 135 bis 150 M., böhm. und mähr. 155—170 M., Futtergerste 115—125 M., Hafer per 1000 Kilogr. netto sächsischer 140—144 M., russischer 120 bis 133 M., böhm. 142—149 M. Weizenmehl per 100 Kilogr. netto ohne Sack Nr. 0 23,00 M., Semmelmehl 26,00 M., Bäckermehl 23,50 M., Grieselermehl 20,00 M., Pohlmehl 15,50 M., Roggengemehl per 100 Kilogr. netto ohne Sack Nr. 0 23,00 M., ab Bahn bez., April-Mai 126 Mark bez., Mai-Juni 128 Mark bez., Juni-Juli 130 M. bez. — Erbsen, Kochwaare 150—200 Mark pro 1000 Kilo,

**Bremen.**, 22. Febr. [Börse] (Schlussbericht) fest, aber ruhig. Standard white loco 6, 95.

**Städteberichte.**

**Berlin.**, 22. Febr. [Producten-Bericht.] Unser heutiger Getreidemarkt verlief, im Gegensatz zum vorgestrigen, in außerordentlich fester Stimmung; Amerika meldet eine wesentliche Erhöhung der Weizenpreise, was auf die hiesigen Preise sicher nicht ohne Einfluss gewesen ist; es hat aber zweifelsohne auch das anhaltend kalte Wetter auf die Haltung des Marktes eingewirkt. Die Festigkeit bekundete sich jedoch mehr in grosser Zurückhaltung des Angebots, als in dringender Kauflust, denn der Verkehr blieb in den engsten Grenzen. — Weizen hat über 1½ M., Roggen voll 1 M. im Werthe gewonnen. Loco-Roggen war ziemlich fest; eine mit der Terminhausse Hand in Hand gehende Erhöhung der Preise liess das Angebot auf Abladung aber wieder mehr hervortreten. — Hafer loco war wenig verändert, auf Termine etwas fester. — Roggengemehl wurde höher gehalten. — Rüböl war ziemlich fest, aber still, und Spiritus hat sich nach anfänglicher Mattigkeit später auch wieder etwas befestigt, so dass Preise wenig gegen vorgestern verändert schliessen. Gekündigt 20000 Liter.

Weizeno loco 140—162 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai 153½—154½ M. bez., Mai-Juni 156—156½ M. Mark bez., Mai-Juni 155½ bis 159½ M. bez., September-October 164—164½ M. Mark bez. — Roggen loco 130—137 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländ. 133—134 M., fein do. 134½—135 M., klammer do. 130—131 M. ab Bahn bez., April-Mai 136—136½—136½ M. Mk. bez., Mai-Juni 137 bis 137½ M. bez., Juni-Juli 138—138½—138½ M. bez., September-October 139½—140½—140½ M. Mark bez. — Mais loco 117—125 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 108½ M., Mai-Juni 108½ M., September-October 110½ M. Mark bez. — Gerste loco 108—175 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 123—160 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 125—137 M. bez., pommerscher, uckermarkischer und mecklenburgischer 132—140 M. bez., schlesischer und böhmischer 135—142 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 144—156 M. bez., russischer 126—130 M. ab Bahn bez., April-Mai 126 Mark bez., Mai-Juni 128 Mark bez., Juni-Juli 130 M. bez. — Erbsen, Kochwaare 150—200 Mark pro 1000 Kilo,

**Dresden.**, 22. Febr. [Amtliche Notirungen der Producten-Börse.] Wetter: Neuer Schnee. Stimmung: Ruhig. — Weizen per 1000 Kilogramm netto weiss, inländisch 164 bis 167 Mark, fremder 167—180 M., braun, deutscher 158—162 M., braun, fremder 160 bis 180 Mark, braun, englischer 153—158 Mark. — Roggen per 1000 Kilogr. netto sächsischer 138—142 M., russischer 133—142 M., fremder 139—144 M., Galizier — M. Gerste per 1000 Kilogr. netto sächsische 135 bis 150 M., böhm. und mähr. 155—170 M., Futtergerste 115—125 M., Hafer per 1000 Kilogr. netto sächsischer 140—144 M., russischer 120 bis 133 M., böhm. 142—149 M. Weizenmehl per 100 Kilogr. netto ohne Sack Nr. 0 23,00 M., Semmelmehl 26,00 M., Bäckermehl 23,50 M., Grieselermehl 20,00 M., Pohlmehl 15,50 M., Roggengemehl per 100 Kilogr. netto ohne Sack Nr. 0 23,00 M., ab Bahn bez., April-Mai 126 Mark bez., Mai-Juni 128 Mark bez., Juni-Juli 130 M. bez. — Erbsen, Kochwaare 150—200 Mark pro 1000 Kilo,

**Bremen.**, 22. Febr. [Börse] (Schlussbericht) fest, aber ruhig. Standard white loco 6, 95.

**Städteberichte.**

**Berlin.**, 22. Febr. [Producten-Bericht.] Unser heutiger Getreidemarkt verlief, im Gegensatz zum vorgestrigen, in außerordentlich fester Stimmung; Amerika meldet eine wesentliche Erhöhung der Weizenpreise, was auf die hiesigen Preise sicher nicht ohne Einfluss gewesen ist; es hat aber zweifelsohne auch das anhaltend kalte Wetter auf die Haltung des Marktes eingewirkt. Die Festigkeit bekundete sich jedoch mehr in grosser Zurückhaltung des Angebots, als in dringender Kauflust, denn der Verkehr blieb in den engsten Grenzen. — Weizen hat über 1½ M., Roggen voll 1 M. im Werthe gewonnen. Loco-Roggen war ziemlich fest; eine mit der Terminhausse Hand